

Universität Hamburg
Kooperationsverbund Friedensforschung und Sicherheitspolitik (KoFrieS)
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität (IFSH)

Postgradualer Masterstudiengang
„Friedensforschung und Sicherheitspolitik“

Studienprogramm und Lernziele WS 2003/04

Stand: 16. Oktober 2003

Kooperationsverbund
Friedensforschung und Sicherheitspolitik
c/o IFSH/CORE
Falkenstein 1
22587 Hamburg
Studiengangleiter: Prof. Dr. Dr. Hans J. Giessmann
Assistentin der Studienleitung: Dr. Patricia Schneider

Abkürzungsverzeichnis

BICC	Bonn International Center for Conversion
BLV	Blocklehrveranstaltung
CORE	Centre for OSCE-Research
CP	Credit Point(s)/Kreditpunkt(e)
DÜI	Deutsches Übersee-Institut
ES	Ergänzungsseminar
FC	Final-Colloquium
FEST	Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft
FK	Forschungskolloquium
FüAK	Führungsakademie der Bundeswehr, FB Sicherheitspolitik und Strategie
GP	Gruppensprechstunde
HSFK	Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung
HWWA	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv
IFHV	Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
IK	Intensivkurs
INEF	Institut für Entwicklung und Frieden
IThF	Institut für Theologie und Frieden
MC	Midterm-Colloquium
SLK	Studienbegleitende Leistungskontrolle
SWS	Semesterwochenstunde
TUT	Tutorium
VO	Vorlesung
VS	Vertiefungsseminar

Modul Propädeutikum, (1 SWS), IFSH, (1CP) (Pflicht)

siehe Propädeutikumsplan

SLK: Klausur

Zeit: 09.-18.00 Uhr
Ort: IFSH, Falkenstein 1, 22587 Hamburg
Zeitraum: 13.-18. Oktober 2003

1. Semester

Modul 1: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

(VO11) Einführung in die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik (2 SWS), Giessmann (IFSH), (Klausur, 3 CP)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Problembereiche der internationalen Friedens und Sicherheitspolitik (wissenschaftspolitische und methodische Fragen, Gewaltproblematik, Konfliktanalyse, Rüstungsdynamik, Rüstungskontrolle, Militärstrategie, Entwicklung und Abrüstung, Zivilisierung, Weltinnenpolitik, internationale Organisationen, globale sicherheitspolitische Entwicklung nach dem Ende des Ost-West-Konflikts).

Zeit: Do, 09.00 – 12.30 (14-tägig)
Ort: IFSH
Beginn: 30. Oktober 2003

(TUT) Diskussionsforum und Methodenlehre (1 SWS), Doktoranden (IFSH), (CP siehe VO1). (Pflicht)

Das Tutorium versteht sich als Forum für die Reflektion, Debatte und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Punkte aus dem laufenden Masterprogramm sowie der Vermittlung politikwissenschaftlicher Grundkenntnisse. Vorgesehene Themen sind u.a.: Forschungslandschaft in Deutschland, Zeitschriften der Politikwissenschaft, Bibliotheken in Hamburg, Internetrecherche. Vorschläge der Studierenden sind willkommen.

Zeit: Mi, 13.30 – 14.30
Ort: IFSH
Beginn: 22. Oktober 2003

(VO12) Theorien der Europäischen Integration (2 SWS), Jakobeit (Universität Hamburg), (SLK, 3 CP)

Ziel der Vorlesung ist es, einen systematischen Überblick über die Theorien der europäischen Integration aus der Perspektive des politikwissenschaftlichen Teilbereichs Internationale Beziehungen zu liefern. Leitfrage ist dabei, mit welchen theoretisch-methodischen Zugängen versucht wird, die Zunahme des "Regierens im europäischen Mehrebenensystem" zu erklären. Wodurch entsteht Integration? Was bringt die Staaten Europas dazu, immer weitere Teile ihrer Souveränität abzugeben bzw. zu teilen? Was entsteht auf europäischer Ebene, ein internationales Regime oder eine neue Institution sui generis? Was ist das Ziel des Integrationsprozesses? Wird auch die Außen- und Sicherheitspolitik immer stärker europäisiert werden? Und inwiefern kann der theoretische Zugang der Internationalen Beziehungen auch in Zukunft mit dem Ansatz einer Regierungslehre des europäischen Mehrebenensystems konkurrieren?

Zeit: Mi, 10.15 – 11.45
Ort: Uni Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Hörsaal H
Beginn: 29. Oktober 2003

(TUT) Diskussionsforum und Methodenlehre (1 SWS), Doktoranden (IFSH), (CP siehe VO11). (Pflicht)

Das Tutorium versteht sich als Forum für die Reflektion, Debatte und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Punkte aus dem laufenden Masterprogramm sowie der Vermittlung politikwissenschaftlicher Grundkenntnisse. Vorgesehene Themen sind u.a.: Forschungslandschaft in Deutschland, Zeitschriften der Politikwissenschaft, Bibliotheken in Hamburg, Internetrecherche. Vorschläge der Studierenden sind willkommen.

Zeit: Mi, 13.30 – 14.30
Ort: IFSH
Beginn: 22. Oktober 2003

(VS11) Die EU als internationaler Akteur: Herausforderungen und Perspektiven (2 SWS), Ehrhart (IFSH), (SLK, 2 CP)

In dem Vertiefungsseminar sollen grundlegende Kenntnisse über die Rolle der Europäischen Union als Akteur in den internationalen Beziehungen vermittelt werden. Ausgehend von historischen und theoretischen Grundlagen werden einerseits die internen Strukturen und Prozesse der Außen- und Sicherheitspolitik analysiert. Andererseits sollen die Aktivitäten der EU in Krisengebieten und ihr Verhältnis mit anderen internationalen Akteuren beleuchtet werden.

Zeit: Do, 09.00 – 12.30 (14-tägig)
Ort: IFSH
Beginn: 23. Oktober 2003

(VS12) Europäische Sicherheitspolitik: OSZE (2 SWS), Zellner (CORE), (SLK, 2 CP)

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) bei der Konfliktprävention, dem Krisenmanagement und der Friedenskonsolidierung primär von ethnopolitischen Konflikte im OSZE-Anwendungsgebiet vermittelt. Besonderes Augenmerk wird auf das Wechselverhältnis zwischen den Handlungsmöglichkeiten einer internationalen Organisation und den Interessen und Interventionen der Teilnehmerstaaten gerichtet.

Zeit: Mo, 14.00 – 15.30
Ort: IFSH
Beginn: 20. Oktober 2003

(ES11) Probleme militärischer Macht (2 SWS), Groß (IFSH), (SLK, 2CP)

Die Studierenden sollen die Ambivalenz militärischer Macht, deren Interdependenzen mit anderen im internationalen System relevanten Machtmitteln sowie die ihnen zugrunde liegenden elementaren Wirkungsmechanismen (Machtgrundlagen) kennen und aus dieser Perspektive die Grundintention des Leitbilds ‚Friedensmacht Europa‘ verstehen lernen. Die Problematik des Spannungsfeldes zwischen Militär und demokratisch-pluralistischer Gesellschaft sowie Lösungsansätze zu deren Überwindung (Innere Führung) sollen dabei besondere Berücksichtigung finden.

Zeit: Mi, 16.15 – 19.30 (14-tägig)

Ort: IFSH

Beginn: 05. November 2003; Vorberechnung: 22. Oktober 2003, 18.00 - 19.30

(ES12) Neue Kriege – altes Krisenmanagement (2 SWS), Hamann (Führungsakademie der Bundeswehr), (SLK, 2 CP).

Während bis 1989 die Nationalstaaten rational kalkulierte Abschreckungsstrategien entwickelt hatten, die den Ausbruch eines Krieges zwischen den Blöcken erfolgreich verhinderten, fehlen für innerstaatliche Kriege derartige strategische Konzepte. Und dort, wo die internationale Staatengemeinschaft sich in diese Kriege einmischte, eskalierte die Gewalt (wie in Somalia), führten unklare VN-Mandate und halbherzige Aktionen (wie in Ruanda und Srebrenica) zu humanitären Katastrophen, und sie hinterließen angesichts der vielfältigen ungelösten Probleme vor Ort nach Ende der Gewalttätigkeiten Frustrationen und Ratlosigkeit. Robuste Blauhelmeinsätze, Frühwarnung, Prävention und schleichende Auftragsverweiterung ("mission creep") sind die Schlagworte, die das diffuse Bild vom Krisenmanagement widerspiegeln. (Max. 20 Teilnehmer)

Zeit: Mo, 09.00 – 12.30 (14-tägig)

Ort: FüAk (1. Treffen im IFSH)

Beginn: 27. Oktober 2003

(ES13) Kontinuität und Wandel in den internationalen Sicherheitsstrukturen (2 SWS), Steinbach/Bolsinger (Haus Rissen), (SLK, 2 CP).

Im internationale Ordnungssystem verteidigen die Nationalstaaten den Status quo. Zur Erhaltung der nationalen Sicherheit konkurrieren die Staaten naturgemäß global um machtpolitische Anteile. Kontinuität und Wandel prägen als Determinanten die internationalen Strukturen und beeinflussen die gegenwärtige europäische Lage. Um innerhalb des internationalen Systems nationale Sicherheit und Wohlstand herzustellen, muss die gegebene Lage theoretisch und praktisch anhand von Einzelbeispielen analysiert werden. Die originären Akteure des internationalen Sicherheitssystem und somit Ausgangspunkt der aktuellen Analyse sind die europäischen Nationalstaaten und deren ökonomische Dimension von Sicherheit.

Zeit: Mo, 16.00-19.00 (14-tägig)
Ort: Haus Rissen, Rissener Landstrasse, 22587 Hamburg
Beginn: 27. Oktober 2003

(BLV11) Global Governance in der Friedens- und Sicherheitspolitik (0,25 SWS), Weller (INEF), (CP siehe MC)

Global Governance kennzeichnet die kooperative Bearbeitung globaler Probleme im Zusammenwirken von Staaten, nicht-staatlichen Akteuren und internationalen Organisationen. Während im Zusammenhang der großen Weltkonferenzen in den 1990er Jahren der inhaltliche Schwerpunkt von Global Governance auf Themen wie Umwelt, Entwicklung, Menschenrechten etc. lag, ist in den vergangenen Jahren die Friedens- und Sicherheitspolitik wieder in den Vordergrund des internationalen Geschehens gerückt. Auch oder gerade in diesem Themenfeld ist die Welt mit Problemen und Aufgaben konfrontiert, die erfolgreich nur in globaler Kooperation bearbeitet werden können. Welche Elemente von Global Governance existieren bereits in der Friedens- und Sicherheitspolitik, welche Bedeutung besitzen sie und welche Entwicklungsperspektiven lassen sich erkennen für die Weiterentwicklung von Global Governance in der Friedens- und Sicherheitspolitik?

Im Rahmen dieses Seminars sollen sich die Studierenden vertraut machen

- mit Konzepten von Global Governance,
- mit den globalen Problemen in der Friedens- und Sicherheitspolitik,
- mit den aktuellen Entwicklungen von Global Governance in diesem Themenfeld.

Literatur zur ersten Orientierung:

Franz Nuscheler / Christoph Weller: Die Alternative zum Krieg gegen den Terrorismus. Global Governance in der Friedens- und Sicherheitspolitik, in: Friedensgutachten 2002, Münster 2002, 205-214.

Dirk Messner / Franz Nuscheler: Das Konzept Global Governance: Stand und Perspektiven (INEF-Report 67/2003), Duisburg (<http://inef.uni-duisburg.de/page/documents/report67.pdf>)

Zeit: Do/Fr, 20./21. November 2003, Do: 14.00 - 18.00, Fr: 09.00 – 12.00
Ort: IFSH

(BLV12) Gradualismus in Theorie und Praxis (0,25 SWS), Meyer (HSFK), (CP siehe MC)

Den Studierenden wird das GRIT-Konzept der Entspannung und seine Bedeutung für die Entwicklung Vertrauens- und Sicherheitsbildender Maßnahmen vermittelt. Dabei soll vor dem Horizont seines Beitrages zur Überwindung des Ost-West-Konflikts der Frage nachgegangen werden, warum der gradualistische Ansatz im Kontext des OSLO-Friedensprozesses keine ähnliche Wirkung entfalten konnte.

Zeit: Do/Fr, 27./28. November 2003, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00
Ort: IFSH

(BLV13) Demokratie - eine Kultur des Westens? Nichtsstaatliche Akteure, lokale Strukturen und internationale Organisationen in Zentralasien, (0,25 SWS), Berg/Kreikemeyer, (CP siehe MC)

In der Lehrveranstaltung soll beleuchtet werden, mit welchen Schwierigkeiten die Arbeit internationaler Organisationen in Staaten verbunden ist, in denen westlich geprägte Normen wie Demokratie mit anderen ordnungspolitischen Orientierungen, insbesondere säkularen autoritären und fundamentalistisch islamischen Tendenzen konkurrieren. Gegenstand des Seminars sind sowohl Demokratietheorien als auch theoretische Überlegungen aus der Transformationsforschung sowie eine Einführung in die Region Zentralasien mit ihren politischen, wirtschaftlichen, religiösen und regionalen Fragmentierungen.

Zeit: Do/Fr, 4./5. Dezember 2003, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00
Ort: IFSH

(BLV14) Sicherheitspolitik in Afrika (0,25 SWS), Jakobeit (Universität Hamburg), (CP siehe MC)

Afrikas Entwicklung wird durch eine Vielzahl gewaltsam ausgetragener, meist schon langlebiger und vorwiegend innerstaatlicher Konflikte mit unterschiedlicher Intensität gehemmt. Das Blockseminar sucht nach Antworten auf die Frage, wie die besondere Konfliktvirulenz zu erklären ist und welche Chancen zur Beendigung dieser Konflikte sich mit welchen Maßnahmen erkennen lassen.

Zeit: Do/Fr, 08./09. Januar 2004, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00 Uhr
Ort: IFSH

(BLV15) Regionale Sicherheitsprobleme in Asien (0,25 SWS), Betz (DÜI), (CP siehe MC)

Die Veranstaltung befähigt die Studierenden, die im wesentlichen innergesellschaftliche Verursachung von Konflikten in Asien zu erkennen, die durch zwischenstaatliche Rüstungswettläufe und eine nur rudimentäre regionale Sicherheitsarchitektur verschärft werden. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Voraussetzungen und Chancen einer solchen Architektur zu analysieren.

Zeit: Do/Fr, 13./14. November 2003, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00
Ort: IFSH

(BLV16) Konfliktodynamik – Friedensabkommen – Konsolidierung? Das Beispiel Nordirland, (0,25 SWS), Hauswedell (BICC), (CP siehe MC)

Die LV will in drei Schritten in heutige Probleme von Friedensprozessen einführen:

1. Die Ausgangssituation/Konfliktthemen/Akteure/Vermittlungschancen
2. Die Zweigleisigkeit des Belfaster Friedensabkommens/Konstitutioneller und sicherheitspolitischer Inhalt/Guns versus Government?
3. Probleme der Umsetzung des Abkommens/neue Gewaltformen/Paramilitarismus und Polizeireform

Einführungsvortrag, Diskussion von Filmausschnitten/Dias und Gruppen-Kurzreferate.

Zeit: Do/Fr, 22./23. Januar 2004, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00

Ort: IFSH

Modul 2: Friedensvölkerrecht

(VO21/ES21) Völkermord: Wege zur Bekämpfung und Verhütung durch Völkerrecht (2 SWS), Luchterhandt (Universität Hamburg), (SLK, 3 CP).

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Phänomen des Völkermords im 20. Jahrhundert aufgrund von wichtigen historischen Fallbeispielen, behandelt ausführlich den Begriff des Völkermords (Art. II der Antivölkermordkonvention der UNO vom 9.12.1948) und ferner die Institutionen und Verfahren, die das Völkerrecht zur Verhütung und Bekämpfung von Völkermord bereit stellt. Die Veranstaltung liegt thematisch im Schnittbereich von Minderheitenschutz, internationalem Strafrecht, Menschenrechten und humanitärem Völkerrecht.

Zeit: Di, 12.15 – 13.45

Ort: Rothenbaumchaussee 21, Inst. f. Intern. Angel. (IAA)

Beginn: 21. Oktober 2003

(TUT) Diskussionsforum und Methodenlehre (1 SWS), Doktoranden (IFSH), (CP siehe VO1). (Pflicht)

Das Tutorium versteht sich als Forum für die Reflektion, Debatte und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Punkte aus dem laufenden Masterprogramm sowie der Vermittlung politikwissenschaftlicher Grundkenntnisse. Vorgesehene Themen sind u.a.: Forschungslandschaft in Deutschland, Zeitschriften der Politikwissenschaft, Bibliotheken in Hamburg, Internetrecherche. Vorschläge der Studierenden sind willkommen.

Zeit: Mi, 13.30 – 14.30

Ort: IFSH

Beginn: 22. Oktober 2003

(VS21) Frieden durch Recht, (2 SWS), Müller/Schneider (IFSH), (SLK, 2 CP).

Die Studierenden entwickeln Verständnis für die eminente Bedeutung völkerrechtlich verbindlicher Normierungen internationalen Verhaltens (Rechtssetzung) und darauf basierender Verfahren zur friedlichen Beilegung internationaler Streitfälle (Rechtssprechung) wie der Umsetzung der Rechtsnormen (Rechtsdurchsetzung) für die Erhaltung des Weltfriedens.

Zeit: Mi, 16.15 – 19.30 (14-tägig)

Ort: IFSH

Beginn: 29. Oktober 2003; Vorbereitungsbesprechung: 22. Oktober 2003, 16.15 - 17.45

(ES 22) Irakkrieg und Völkerrecht (0,25 SWS), Bruha (Universität Hamburg), (1 CP).

Im Zentrum des Seminars steht der Irak-Krieg vom Frühjahr dieses Jahres mit seinen Hintergründen und Folgen. In einem ersten Teil werden zentrale Fragen der Friedenssicherung und des Kriegsrechts erörtert (inbegriffen Fragen der Nachkriegsordnung im Irak). Im zweiten Teil wird nach der Bedeutung des Irak-Kriegs für die Zukunft des Völkerrechts und der organisierten Staatengemeinschaft (insbesondere Vereinte Nationen) gefragt. Die Themen und Fragestellungen sind auf eine interdisziplinäre Diskussion ausgerichtet. Studentinnen und Studenten anderer Disziplinen als der Rechtswissenschaft sind daher willkommen. Grundkenntnisse im Völkerrecht werden aber vorausgesetzt. Das Seminar findet als Blockveranstaltung außerhalb Hamburgs statt (voraussichtlich in Ratzeburg). Es mit einem Kostenbeitrag in Höhe von 45 Euro zu rechnen. (Teilnehmerzahl begrenzt.)

Vorbereitungsbesprechung: Dienstag, den 21. Oktober 2003 um 18.15 Uhr (Seminarraum des Instituts für Internationale Angelegenheiten)

Zeit: Fr, 30. Januar – Sa, 31. Januar 2004

Ort: Ratzeburg

(BLV 21) Geneva Conventions (0,25 SWS), Dougherty (IFHV), (CP siehe MC).

Die Veranstaltung vermittelt den Studierenden Grundkenntnisse über die Grundlagen und die Entwicklung des Humanitären Völkerrechts, insbesondere des Genfer Rechts für bewaffnete Konflikte aller Art. Die Veranstaltung befähigt die Studierenden die Bedeutung des Humanitären Völkerrechts für den Schutz der Opfer bewaffneter Konflikte zu bewerten und spezielle Rechtsfragen der Behandlung von Gefangenen und Zivilisten zu lösen.

Zeit: Do/Fr, 11./12. Dezember 2003, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00

Ort: IFSH

Modul 3: Naturwissenschaften und Frieden

- (VO31) Naturwissenschaftliche Beiträge zur Friedensforschung (2 SWS), van Aken, Dreschler-Fischer, Neuneck, Spitzer (IFSH, Universität Hamburg), (SLK, 3 CP).**

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die qualitative und quantitative Analyse friedenswissenschaftlicher Probleme. Kriegerische Konflikte, Abrüstung und zivile Konfliktbearbeitung werden heute stark von wissenschaftlich-technologischen Aspekten beeinflusst. In dieser Vorlesung sollen die naturwissenschaftlichen Grundlagen und Wechselwirkungen der Rüstungsdynamik im Bereich der Massenvernichtungswaffen, der konventionellen Kriegsführung und des Terrorismus ebenso verdeutlicht werden wie die Möglichkeiten ihrer Einhegung (Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und Verifikation).

Zeit: Di, 16.15 – 17.45
Ort: Univ. Hamburg, FB Physik, Jungiusstr. 11
Beginn: 21. Oktober 2003

- (TUT) Diskussionsforum und Methodenlehre (1 SWS), Doktoranden (IFSH), (CP siehe VO1). (Pflicht)**

Das Tutorium versteht sich als Forum für die Reflektion, Debatte und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Punkte aus dem laufenden Masterprogramm sowie der Vermittlung politikwissenschaftlicher Grundkenntnisse. Vorgesehene Themen sind u.a.: Forschungslandschaft in Deutschland, Zeitschriften der Politikwissenschaft, Bibliotheken in Hamburg, Internetrecherche. Vorschläge der Studierenden sind willkommen.

Zeit: Mi, 13.30 – 14.30
Ort: IFSH
Beginn: 22. Oktober 2003

- (VS31) Rüstungsdynamik und Ressourcenkonflikte: Beiträge aus der Informatik, Physik und Friedensforschung (2 SWS), Neuneck u.a. (IFSH, Universität Hamburg), (SLK, 2 CP).**

Seit langem setzen Menschen Waffen bei der Austragung von Konflikten und Kriegen ein. Aber erst durch die Physik, Informatik und Technik des 20. Jahrhunderts wurden Waffenwirkung, Waffensteuerung und industrielle Verfügbarkeit in bisher nie da gewesener Weise gesteigert. Gleichzeitig haben sich die Konfliktbilder gewandelt. Die Bewältigung von Konflikten mit nichtkriegerischen Mitteln ist eine große Herausforderung für eine an Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit orientierte Politik. In diesem Seminar werden wir Beiträge aus der Physik, Informatik und Friedensforschung zu Gefährdung und Gestaltung internationaler Sicherheit besprechen. Das Seminar wird in Zusammenhang mit der Vorlesungsreihe *Mensch, Macht, Globalisierung* durchgeführt. Für die Begleitseminare der Vorlesung ist ein Austausch an einem *Cross Tea-*

ching Day vorgesehen. Die Veranstalterin und die Veranstalter arbeiten fachübergreifend in der Arbeitsgruppe Naturwissenschaft und internationale Sicherheit in der Universität (CENSIS) zusammen.

Zeit: Di, 14.15 – 15.45
Ort: Univ. Hamburg, FB Physik, Jungiusstr. 9, R. 263
Beginn: 21. Oktober 2003

(BLV31) United States Nuclear Strategy, (0,25 SWS), **Shimko** (Purdue University,USA/Gast am IFSH), **Neuneck** (IFSH); (CP siehe MC).

This seminar deals with the historical evolution and current state of United States nuclear strategy. We will focus on critical periods of change in U.S. strategy and the events/developments which produced important shifts in U.S. strategy. Particular attention will be devoted to changing role of arms control and strategic defense in overall U.S. nuclear strategy.

Zeit: Do/Fr, 6./7. November 2003, Do 14.00 – 18.00; Fr 10-18 Uhr
Ort: IFSH

(BLV32) The RMA and Transatlantic Relations, (0,25 SWS),; **Shimko** (Purdue University,USA/Gast am IFSH), **Neuneck** (IFSH), (CP siehe MC).

Advances in critical technologies over the past 20 years have produced what many consider a "Revolution in Military Affairs." Not surprisingly, this revolution has been most fully exploited by the United States. This was evident in both the 1991 Gulf War as well as more recent military campaigns in Afghanistan and Iraq. Though the military aspects of the RMA have received much attention, the potential political consequences have not been explored as fully. In this seminar we will look at the nature and meaning of this revolution, focusing on the long term implications for relations between the United States and its European allies.

Zeit: Sa/So, 24./25. Januar 2004, Sa: 10.00-18.00, So: 10.00-16.00
Ort: IFSH

Modul 4: Ethik und Frieden

**(VO41/
VS41) Friedensethik** (2 SWS), **Beestermöller** (IThF), (SLK, 3 CP)

Die Friedensethik fragt nach ethischen Vorgaben für eine Politik, die dem Frieden dienen will. Nicht zuletzt geht es um Kriterien für den Einsatz militärischer Gewalt. Wer darf, wann, welche Gewalt, gegen wen und mit welchem Ziel anwenden? Wer diese Frage grundsätzlich reflektieren will, muss sich mit

Fragen der Anthropologie (Friedensfähigkeit des Menschen), der Geschichtsphilosophie (Realisierbarkeit des Friedens), und der politischen Ethik (Menschenrechte) auseinandersetzen. Zwei Gegenwartskonflikte dienen als Fallbeispiele (Kosovo, Irak), die Gegenwartsdiskussion wird vor dem Hintergrund der abendländischen Traditionen (Gerechter Krieg/Ewiger Frieden) untersucht.

Zeit: Montag, 09.00 – 12.30 (14-tägig)
Ort: IFSH
Beginn: 20. Oktober 2003

(TUT) Diskussionsforum und Methodenlehre (1 SWS), Doktoranden (IFSH), (CP siehe VO1). (Pflicht)

Das Tutorium versteht sich als Forum für die Reflektion, Debatte und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Punkte aus dem laufenden Masterprogramm sowie der Vermittlung politikwissenschaftlicher Grundkenntnisse. Vorgesehene Themen sind u.a.: Forschungslandschaft in Deutschland, Zeitschriften der Politikwissenschaft, Bibliotheken in Hamburg, Internetrecherche. Vorschläge der Studierenden sind willkommen.

Zeit: Mi, 13.30 – 14.30
Ort: IFSH
Beginn: 22. Oktober 2003

(VS42) Präventive und friedenskonsolidierende Konfliktbearbeitung (2 SWS), Matthiess (FüAK BW), (2 CP).

Krisenprävention und Friedenskonsolidierung sind in den letzten Jahren zu zentralen Konzepten und Handlungsfeldern konstruktiver Konfliktbearbeitung geworden. Die wissenschaftliche Debatte läuft dabei zeitgleich mit der praktisch-politischen Erprobung in konkreten Krisengesellschaften. Mittlerweile liegen Erfahrungen hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Probleme von Krisenprävention und Friedenskonsolidierung vor, die es zulassen, eine kritische Zwischenbilanz zu ziehen. Beide Grundkonzepte sollen zunächst kritisch erörtert und der Forschungsstand aufgearbeitet werden. Es folgt die Untersuchung der diesbezüglichen Aktivitäten diverser Akteure (nationale Regierungen, internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen) sowie die komparative Erörterung von Fällen in verschiedenen Weltregionen. Es soll abschließend versucht werden, die wesentlichen Erfolgsbedingungen von Krisenprävention und Friedenskonsolidierung zu identifizieren.

Zeit: Montag, 16.00 – 19.00 (14-tägig)
Ort: IFSH
Beginn: 20. Oktober 2003

(VS43) Akademisches Netzwerk Südosteuropa (2 SWS), (SLK, 2 CP) Schneider (IFSH)

Das Seminar ist Teil des langfristig angelegten DAAD-Förderprogramms zum Aufbau eines akademischen Netzwerks im Rahmen des Stabilitätspakts für Südosteuropa. Teilnehmer sind neben den Studierenden des Masterstudienganges (obligatorisch für die DAAD-Stipendiaten, offen für andere) auch andere interessierte Studierende aus verschiedenen deutschen Universitäten, die zu- meist selbst aus Südosteuropa stammen und teilweise auch in der Initiative „Studenten bauen Brücken“ zusammengeschlossen sind. Der erste Teil befasst sich insbesondere mit der politischen und psychosozialen Analyse des Balkan-Konflikts (Entstehungen von Traumata) sowie der Weiterentwicklung des Netzwerkkonzeptes. Dies findet seine Fortsetzung im zweiten, workshopartigen Teil des Seminars (Teilnahme beschränkt), welches in Sarajewo stattfinden wird, wo es u.a. um Geschichtsbuchschreibung bzw. historische Aufarbeitung des Konfliktes geht. (Der zweite Teil findet in Englisch statt: „How to tackle issues of recent Balkan history“.)

Zeit Teil 1: Do/Fr, 30./31. Oktober 2003, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09 – 12.00

Ort: IFSH oder Haus Rissen

Zeit Teil 2: Do, 27. November 2003 – So, 30. November 2003

Ort: Sarajewo

(BLV41) Dialogprozesse in ethnopolitischen Konflikten. Eine Einführung mit praktischen Übungen, (0,25 SWS), Ropers (Berghof-FZ), (CP siehe MC)

Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Mediation von Konflikten, die als „ethnisch“ figurieren, d.h. durch die ethnische Zugehörigkeit beschränkt, beeinflusst oder inspiriert werden und lernen geeignete Verhandlungstechniken zur Entschärfung der Konfliktsituation (Deeskalation) kennen.

Zeit: Sa, 15. November 2003, 10.00 – 18.00

Ort: IFSH

(BLV42) Friedensförderung durch gesellschaftliche Akteure (0,25 SWS), Fischer (Berghof-Forschungszentrum), (CP siehe MC).

Die Veranstaltung ermöglicht den Studierenden, sich mit Strategien und Arbeitsweisen nichtstaatlicher Akteure im Hinblick auf den Wiederaufbau und die Friedenskonsolidierung in Nachkriegsregionen auseinander zu setzen, um deren Stärken und Defizite zu beurteilen. Dabei sollen die Studierenden die Bandbreite der praktischen Probleme erfassen und Einblick in die Analyseverfahren (Ziele und Methoden der Evaluierung von Projekten der Friedens- und Entwicklungszusammenarbeit sowie der Humanitären Hilfe) erhalten und Ansätze der Aktionsforschung kennen lernen.

Zeit: Do/Fr, 15./16. Januar 2004, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00
Ort: IFSH

(BLV43) Zivile Konfliktbearbeitung (0,25 SWS), **Klotz** (FEST), (CP siehe MC).

Die Studierenden erfassen Tätigkeitsbereiche und Akteure, Stärken und Schwächen der zivilen Konfliktbearbeitung auf den Ebenen staatlicher Politik und nichtstaatlichen, gesellschaftlichen Handelns. Gegenstand der Fallanalyse ist die Balkanregion.

Zeit: Do/Fr, 18./19. Dezember 2003, Do: 14.00 – 18.00, Fr: 09.00 – 12.00
Ort: IFSH

Modul 5: Wirtschaft, Sicherheit und Frieden

(VO51) Transformation von der Plan- zur Marktwirtschaft in ausgewählten mittel- und osteuropäischen Ländern (1 SWS), **Polkowski** (HWWA), (3 CP)

Die Vorlesung wird eine Synthese sein aus einer theoretischen Erklärung der beobachteten Phänomene und aus der Darstellung des historischen Ablaufs des ökonomischen Transformationsprozesses in den ausgewählten mittel- und osteuropäischen Ländern. Vermittelt werden sollen die Grundbegriffe und Bausteine von Wirtschaftsordnungen sowie die Erfordernisse der Transformation einer Planwirtschaft in eine Marktwirtschaft. Dabei werden besonders grundsätzliche Fragestellungen aufgegriffen, wie die neue Rolle des Staates in der Wirtschaft, das Spannungsfeld von mikroökonomischer Liberalisierung und makroökonomischer Stabilisierung, die Bankenreform, Privatisierung und Integration in die Weltwirtschaft. Ergänzt werden die Ausführungen um die Problematik der EU-Osterweiterung und die Analyse tagespolitisch aktueller Entwicklungen, die in die Zusammenhänge des Transformationsprozesses eingebettet werden.

Zeit: Di, 10.15 – 11.45 (14-tägig)
Ort: HWWA, Neuer Jungfernstieg, R. 531
Beginn: 21. Oktober 2003

(TUT) Diskussionsforum und Methodenlehre (1 SWS), **Doktoranden** (IFSH), (CP siehe VO1). (Pflicht)

Das Tutorium versteht sich als Forum für die Reflektion, Debatte und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Punkte aus dem laufenden Masterprogramm sowie der Vermittlung politikwissenschaftlicher Grundkenntnisse. Vorgesehene Themen sind u.a.: Forschungslandschaft in Deutschland, Zeit-

schriften der Politikwissenschaft, Bibliotheken in Hamburg, Internetrecherche. Vorschläge der Studierenden sind willkommen.

Zeit: Mi, 13.30 – 14.30
Ort: IFSH
Beginn: 22. Oktober 2003

(VS51) Integration im Ostseeraum, (1 SWS), Polkowski (HWWA), (SLK, 1 CP).

In der europäischen Geschichte hat der Wirtschaftsraum rund um die Ostsee über Jahrhunderte eine wichtige Rolle gespielt. Nur in der jüngeren Geschichte, rund 40 Jahre lang, war die Region politisch und wirtschaftlich geteilt. Erst mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion, der eingeleiteten politischen und ökonomischen Wende in Mittel- und Osteuropa sowie der deutschen Wiedervereinigung wurden Voraussetzungen für eine neue Zukunft des Ostseeraumes geschaffen. Im Zuge der fortschreitenden Prozesse der Transformation, Globalisierung, Europäisierung und Regionalisierung hat die Ostseeregion nun eine einmalige Chance erhalten, an die erfolgreiche Vergangenheit anzuknüpfen und eine europäische Wachstumsregion zu werden. Das Seminar wird sich mit ausgewählten Themenbereichen auseinandersetzen, die in Form von Referaten von den Seminarteilnehmern eigenständig bearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Zeit: Di, 10.15 – 11.45 (14-tägig im Wechsel mit VO51)
Ort: siehe VO51
Beginn: siehe VO51

(ES51) Geschichte der Ostseeländer im 19. und 20. Jahrhundert, Tuchtenhagen (Universität Hamburg) (SLK, 2 CP)

Die Vorlesung setzt das Thema des Sommersemesters 2003 („Geschichte der Ostseeländer in der frühen Neuzeit“) fort. Mit den Teilungen Polens (1772, 1793, 1795), den napoleonischen Kriegen, der Verschiebung der schwedischen Ostseeherrschaft von Osten (Finnland) nach Westen (Norwegen) und Russlands wachsender Vormacht in Nordost- und Ostmitteleuropa wurde im Ostseeraum eine neue Machtkonstellation mit neuen sozialen, wirtschaftlichen, ideologischen und kulturellen Voraussetzungen geschaffen. Vor allem das als Bedrohung empfundene Vordringen Russlands löste nationalistische und transnationale Reaktionen bei den Nachbarländern aus. Skandinavismus, Panslavismus und Pangermanismus, die Entstehung der finnländischen und der schleswig-holsteinischen Frage waren nur einige der Auswirkungen dieser Machtverschiebung. Gleichzeitig verursachte die Industrialisierung soziale und wirtschaftliche Wandlungsprozesse, die ins 20. Jahrhundert hineinwirkten und durch den Ersten Weltkrieg nur einen vorläufigen Abschluss fanden. Für das 20. Jahrhundert sollen die internationalen Beziehungen im Ostseeraum und die Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Dabei wird insbesondere auf die Entwicklung des Ostseeraumes zum „geteilten Meer“ während des Kalten Krieges einzugehen sein.

Literatur: The Baltic area – a region in the making (hg.v. Sverre Jervell u.a.), Oslo 1992. Kirby, David: The Baltic world 1772-1993. Europe's northern periphery in an age of change, London 1995. Ders./Hinkkanen, Merja-Liisa: The Baltic and the North Seas, New York 2000.

Zeit: **Dienstags, 16.15-17.45 Uhr**
Ort: **Universität Hamburg, Phil B**
Beginn: **28.10.**

Modul 6: Themenübergreifende LVA

(FK) **Forschungskolloquium, (2 SWS), Ehrhart (IFSH), (SLK, 2 CP) (Pflicht)**

Die wöchentlichen Kolloquien verfolgen das Ziel der aktiven analytischen Auseinandersetzung der Studierenden mit aktuellen friedens- und sicherheitspolitischen Themen.

Zeit: **Mi, 15.00 – 16.00**
Ort: **IFSH**
Beginn: **22. Oktober 2003**

(IK) **Intensivkurs: Medien und Krieg (1 SWS), verschiedene DozentInnen (IFSH), (CP siehe MC). (Pflicht)**

Der einwöchige Intensivkurs beendet die Studienphase des 1. Semesters. In Vorlesungen und Begleitseminaren werden Einzelthemen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik durch ausgewiesene Experten vorgestellt und diskutiert. Behandelt wird das Problem „Medien und Krieg“. Als Referenten bzw. Referentinnen sind voraussichtlich vorgesehen: André Cichowicz (zukünftig. Chefredakteur NDR), Claas Richter (Tagesschau), Guido Schmidtke (embedded journalist im Irak für N24) u.v.m.

Zeit: **Mo, 02. Februar 2004 – Fr, 06. Februar 2004, 10.00 – 16.00**
Ort: **IFSH**

(BLV61) Rhetorik für Friedensforscher, Frank Rumpel (Tübingen), (CP siehe MC)

Rhetorik als praktische Sozialtechnologie (Angewandte Rhetorik) widmet sich der Ausbildung, Übung und Vervollkommnung wirkungsorientierten Sprechens und Verhaltens (Körpersprache, Gesprächshaltung) und benutzt dazu das historisch entstandene System der Regeln, Anleitungen und Gewohnheiten, die anwendungsbezogen von der Allgemeinen Rhetorik entwickelt und formuliert worden sind. Dieses Training bietet neben dem Einstieg in die klassische Rhetorik, den Teilnehmern die Möglichkeit ihre Kenntnisse im Bereich der Präsentationstechniken zu vertiefen. Aufgrund der praxisorientierten Übungen werden die Teilnehmer dazu ermutigt ihre Ängste vor dem Auftreten vor Gruppen abzubauen. Darüber hinaus kann das "Selbstbild" dank Videounterstützung entwickelt und ergänzt werden.

Teilnahme in zwei Gruppen entweder Do/Fr oder Sa/So (jeweils ganztägig). Allen, die an der Do-Veranstaltung von Ehrhart teilnehmen, ist die Teilnahme am Sa/So empfohlen.

Zeit: Do./Fr., 23./24. Oktober 2003 oder Sa./So., 25./26. Oktober 2003, 10.00 – 18.00, Pause: 13.00 – 14.00
Ort: IFSH

(GP) Gruppensprechstunde, Schneider (Pflicht) (keine CP)

Zeit: Mi., 14.30 - 15.00
Ort: IFSH
Beginn: 22. Oktober 2003